

1/2025

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde Grünstadt

Wunder

- Nimm dir Zeit, sie zu entdecken
- Bei Jesus
- Von Bern



Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind.
Johann Wolfgang von Goethe

Wenn ein Wunder auf der Welt geschieht,
geschieht's durch liebevolle, treue Herzen.
Johann Wolfgang von Goethe

Es gibt kein Wunder für den,
der sich nicht wundern kann.
Marie von Ebner-Eschenbach

Ich glaube nicht an Wunder.
Ich habe ihrer zu viele
gesehen.
Oscar Wilde

Die größten Wunder gehen
in der größten Stille vor.
Wilhelm Raabe

Ein Wunder ist leichter zu wiederholen, als zu erklären.
Friedrich Hebbel

Zwischen zwei Samstagen geschehen viele Wunder.
Aus Frankreich

Wunder geschehen plötzlich. Sie lassen sich nicht
herbeiwünschen, sondern kommen ungerufen, meist in
den unwahrscheinlichsten Augenblicken und widerfahren
denen, die am wenigsten damit gerechnet haben.
Georg Christoph Lichtenberg

Immer hat Gott den Anfang
gemacht durch einen
einzelnen Menschen und
wunderbare Dinge durch ihn
gewirkt.
Martin Luther

Nirgendwo in der Welt ist ein
so großes Wunder
geschehen wie in jener
kleinen Hütte zu Bethlehem;
hier sind eins geworden:
Gott und Mensch.
Thomas von Kempfen

Immer fängt das Wunder an
mit Gottes stiller Tat.
Friedrich von Bodelschwingh

Was plötzlich kommt, hat stets des Wunders Kraft.
Ernst Raupach



Wunder

Das Thema dieses Gemeindebriefes – und eines, das ja schon auch irgendwie zu uns als Kirche passt. Wasser zu Wein, geteilte Meere, Brot und Fische für alle. Die kennt man so aus den biblischen Geschichten. Sie zeigen, zu was Gott im Stande ist – und was er tut. Für die Menschen - weil er es so will. Und dazu gibt es jetzt in diesem Gemeindebrief noch eine ganze Ecke mehr, dass Sie heute entdecken können.

Jetzt komme ich ja aber gebürtig aus Kaiserslautern. Und als Bub, der „unterm Betze“ aufgewachsen ist, ist natürlich das „Wunder von Bern“ eines, dass so richtig greifbar ist. Die Helden Otmar und Fritz Walter, Werner Kohlmeyer, Werner Liebrich und den kleinen Horst Eckel kannten wir Lautrer Jungs natürlich alle. Ottes hatte die Tankstelle, Werner Liebrich einen Kiosk und Fritz Walter hat mir Bub Tickets in seinem Kino verkauft.

Was das Wunder wirklich war, hab ich natürlich nicht begriffen – nur, dass da was Tolles passiert ist, mit dem keiner gerechnet hat und dass es ermutigende Auswirkungen für die noch junge Republik gehabt hat.

So ein Wunder konnte man sich eigentlich nur wünschen. Und manchmal denke ich, es wäre auch heute nicht verkehrt, so ein Wunder für unsere Zeit und unsere Gesellschaft auch mal wieder zu haben. Um die miese Stimmung abzuschütteln, um Mut zu bekommen, um die Angst vor den Extremen einzufangen und um der Welt doch wieder ein Gesicht zu geben, das freundlich ist. Und offen. Und tolerant. Und lebensbejahend. Statt ab- und auszugrenzen.

Misstrauisch, feindselig und am Ende - unter dem Deckmantel des Bewahrenwollens- egozentrisch. Und zutiefst dem höchsten Gebot entgegengerichtet – liebe Gott, liebe deinen Nächsten, bzw. deine Nächste, liebe Dich selbst.

Ob es ein Wunder ist, sich so wieder in der Welt aufzustellen? Vielleicht. Denn im Moment scheint so eine Art des Lebens so weit weg zu sein, dass es schon ein Wunder bräuchte, damit es wieder so wird. Wie gut, dass wir als Kirche an solche Wunder glauben. Und wissen, dass es Wunder gibt...

Mit wundervollen Grüßen

Ihr Pfarrer Christopher Markutzik



In Jesus geht uns der Himmel auf

Die Wunder in der Bibel - kann man das glauben?

Bartimäus konnte wieder sehen, Simons Schwiegermutter genas vom hohen Fieber, die kleine Tochter des Jairus kam ins Leben zurück. Blinde, Lahme, Gebeugte, Aussätzige... viele Menschen hat Jesus geheilt. So steht es in den biblischen Evangelien. Doch nicht nur Heilungswunder werden berichtet: Ein Sturm war plötzlich still, 5000 Menschen wurden satt durch fünf Brote und zwei Fische, Wasser wurde zu Wein beim Hochzeitsfest, Simon Petrus machte den Fischfang seines Lebens.... Alles auf Jesu Wort hin.

Kann man das glauben? Muss man das glauben? Heute, in einer Zeit mit naturwissenschaftlich geprägtem Weltbild, fällt das manchem schwer. Dabei sind es weniger die einzelnen Wunderberichte der Bibel selbst, die uns glauben oder zweifeln lassen, es sind vielmehr die Vorentscheidungen die wir für unser Denken längst getroffen haben. Gehe ich nämlich davon aus, dass es einen Gott gibt (oder eine wie auch immer geartete transzendente Macht), und gehe ich weiter davon aus, dass dieser Gott bzw. diese Macht in unsere Welt hineinwirken kann, dann halte

ich Wunder auf Grund meiner Vorentscheidung grundsätzlich für möglich. Und ich werde es somit auch für möglich halten, dass Jesus Wunder getan hat. Gehe ich allerdings umgekehrt davon aus, dass es eine solche Macht, dass es Gott nicht gibt oder dass er zumindest nicht hineinwirkt in unsere Welt, dann komme ich zu dem Ergebnis, dass es keine Wunder geben kann. Jedenfalls keine solchen Wunder,

die nicht auf eine natürliche Ursache zurückgeführt werden können.

Unser heutiger Blick auf die Wundergeschichten ist stark geleitet von der Frage: Wie konnte das geschehen? Gibt es eine natürliche Erklärung? Das interessiert die biblischen Texte allerdings nicht.

Wir können hier aber anderes entdecken. Nämlich wer Jesus ist.

Jesus war erfüllt von tiefem Mitgefühl, wenn er die Menschen in ihrer Not sah. Es ging ihm durch und durch, wenn sie um Hilfe schrien oder dies womöglich schon gar nicht mehr konnten. Und so legte er ihnen die Hände auf – und sie wurden gesund. Oder er sprach einfach nur ein Wort – und ihnen wurde geholfen.



Rembrandt van Rijn: Heilung der Schwiegermutter des Petrus

Und doch hat Jesus nicht alle Kranken seiner Zeit geheilt. Vielen geholfen, aber nicht allen. Die Heilungen und die anderen wunderbaren Hilfetaten waren punktuell, waren zeichenhaft. Das im Neuen Testament meistgebrauchte griechische Wort für Wunder „Semeion“ bedeutet „Zeichen“. Die Wunder sind Zeichen für etwas anderes, sie weisen über sich hinaus. Sie „illustrieren“ was Jesus verkündigt. Die Liebe und Zuwendung des himmlischen Vaters nämlich und das Kommen von Gottes Reich. Dieses Reich Gottes ist zwar in seiner endgültigen Gestalt etwas Zukünftiges, aber es leuchtet durch Jesus schon auf in der Gegenwart. „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein“, heißt es in der Bibel über Gottes Reich. Und Jesus lässt Menschen etwas davon ahnen, indem er einen Jungen von seinen epileptischen Anfällen befreit, einer Witwe den gerade verstorbenen Sohn zurückgibt, den Knecht eines römischen Hauptmanns heilt und vieles mehr. Wunder sind Zeichen. Sie helfen Menschen, Gott zu vertrauen und seinem guten Ziel für uns.

Daneben machen die Wunder auch deutlich: In Jesus ist Gott selbst da. Jesus ist der von Gott gesandte Retter. Was er tut, kann er tun durch Gottes Kraft. Dass Jesus tatsächlich Wunder getan hat, haben selbst seine Feinde nicht angezweifelt. Die Schriftgelehrten und Pharisäer unter seinen Volksgenossen fragten allerdings: Was steckt dahinter, wer steckt dahinter? Aus welcher Kraft, aus welcher Vollmacht heraus kann Jesus das tun was er tut. Hat er göttliche Vollmacht wie er behauptet? Sie wollten es nicht glauben. „Dynamis“ – „Krafterweise“, auch dieses Wort wird in den Evangelien für Wunder gebraucht. Die „Dynamis“ die Jesus tat, beglaubigen seine Autorität. Weil er in göttlicher Vollmacht Wunder wirken konnte, deshalb war und ist auch



Rembrandt van Rijn: Christus im Sturm auf dem See Genezareth. 1633

glaubhaft, was er über Gott gesagt hat. Seinem Wort kann man vertrauen.

Einige Jesuswunder haben fast gleichnishafte Züge. In der Geschichte von der Sturmstillung geht es eben nicht nur um die Jünger, die damals in Seenot gerieten und voller Angst zu Jesus schrien, der im Sturm seelenruhig schlafen konnte. Die Geschichte ist uns aufgeschrieben, den Jüngerinnen und Jüngern heute. Auch wir erleben Bedrohung, haben Angst vor dem „Wasser“, das uns verschlingen will. Angst vor Ablehnung. Angst vorm Versagen. Angst vor Krankheit. Angst vor dem Tod. Auch wir schreien um Hilfe, beten zu Gott. Fragen: „Jesus, kümmerst es dich denn nicht!?“ Wieviele „Stürme“ unter uns mag er schon gestillt haben! Er ermutigt auch uns, zu vertrauen, uns zu bergen bei Gott mitten im „Toben der Wellen“. „Warum habt ihr solche Angst, habt ihr keinen Glauben?“

In Jesus ist Gott selbst da. Das ist das Wunder schlechthin. Gott kommt hinein in unsere Welt, wird Mensch aus Liebe zu uns Menschen. Lässt Weihnachten werden. Erspart sich den Karfreitag nicht. Aus Liebe geht er den Weg eines Menschen bis zum Tod. Stirbt für uns. Und er wird auferstehen. Als erster von uns allen. „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, spricht der, der uns so ohne Ende liebt. Ostern.

In Jesus geht uns der Himmel auf. Gottes Ewigkeit bricht hinein in unsere Zeit. Leuchtet auf, wunder-bar.

Ist das zu glauben? „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“, sagt der Vater des epileptischen Sohnes zu Jesus. Das ist ein ehrliches Gebet. Und ein gutes bis heute!

Traude Prün

Wussten Sie schon?

... dass der Duden „Wunder“ zweifach definiert, nämlich erstens als „ein außergewöhnliches, den Naturgesetzen oder aller Erfahrung widersprechendes und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebenes Geschehen, Ereignis, das Staunen erregt ("ein Wunder geschieht, ereignet sich")“ und zweitens als „etwas, was in seiner Art, durch sein Maß an Vollkommenheit das Gewohnte, Übliche so weit übertrifft, dass es große Bewunderung, großes Staunen erregt ("die Wunder der Natur)"“.

... dass die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) definiert: „Wunder sind Zeichen der Gegenwart Gottes und seines Handelns“.

... dass Jesus auf Wunder als Zeichen von etwas Tieferem und Bedeutsamerem hinwies (Johannes 10,24-25.38)? Jesu Wunder waren wie Anschauungsunterricht, der das enorme Ausmaß seiner Macht demonstrierte. Sie zeigten seine Macht über die Natur, Dämonen, Krankheit und Tod (Lukas 8,22-56).

...dass die vier Evangelien von mindestens 37 Wundern Jesu berichten, wobei das Markusevangelium die meisten davon verzeichnet?

... warum das Wunder blau ist (aus dem Zitat „Sein blaues Wunder erleben“)? Manchmal haben Farben in der Sprache bestimmte Bedeutungen. Rot ist zum Beispiel die Farbe der Liebe - und Blau war früher einmal die Farbe der Täu-

schung. Das Sprichwort "Sein blaues Wunder erleben" steht demnach für eine Überraschung, die meist unerfreulich ist.

... es im deutschen Sprachgebrauch 79 Wörter mit Wunder am Anfang gibt? Beispiele: Wunderkind, wundersam, wunderfützig (neugierig), Wunderdroge, Wunderkerze...

...dass es viele Wunder im täglichen Leben gibt, die gerne vergessen oder übersehen werden? Beispiele sind: Die Sonne geht jeden Tag auf und unter; aus kleinen Samen wachsen mächtige Bäume heran; die vielen Bestandteile unseres Körpers arbeiten zusammen und ermöglichen uns das Atmen, Laufen, Träumen und Essen.

... woher der Spruch "Es geschehen noch Zeichen und Wunder" kommt? Diese Redewendung ist eigentlich eine Verdopplung. Sie stammt aus dem zweiten Buch der Bibel, dem Buch Exodus. Wenn dort von „Zeichen und Wundern“ die Rede ist, sind damit außergewöhnliche Erscheinungen gemeint.

... dass die Weltwunder oder die „sieben Weltwunder“ schon in der Antike eine Auflistung besonderer Bauwerke oder Standbilder waren? Die älteste Überlieferung einer Liste von Weltwundern geht auf den Geschichtsschreiber Herodot zurück (etwa 450 v. Chr.). Die erste vollständige Liste der bekannten „sieben Weltwunder“ findet sich in einem Epigramm des Schriftstellers Antipatros von Sidon (2. Jahrhundert v. Chr.). Auch heute noch inspirieren die klassischen „sieben Weltwunder“, immer wieder neue Listen von „Weltwundern“ aus den verschiedensten

Bereichen zu erstellen. Darunter fallen zeitgenössische Bauwerke ebenso wie auch außergewöhnliche Aufzählungen von Naturereignissen oder Kunstwerken.

... dass der Schlager „Wunder gibt es immer wieder“ 1970 mit der Musik von Christian Bruhn und dem Text von Günter Loose geschrieben wurde? Für Katja Ebstein war das Lied ihr Debüt in der Schlagerwelt und auch der deutsche Beitrag zum Eurovision Song Contest 1970 in Amsterdam, wo er den dritten Platz belegte.

... dass Katja Ebstein das Lied noch 1970 in englischen (*No More Love for Me*), französischen (*Un miracle peut arriver*), spanischen (*Siempre hay algún milagro*), italienischen (*Nella strada del mio cuore*) und japanischen (愛のおとずれ – *Ai-no otozure*) Versionen aufnahm? Und: Das Lied wurde auch von anderen Interpreten gecovert, etwa von Guido Horn, Karel Gott, Deborah Sasson oder der Band Monrose.

... dass – um noch bei der Musik zu bleiben – es mehr als 20 deutschsprachige Songs gibt, die im Titel das Wort „Wunder“ haben? Einige wenige Beispiele: Nena: „Wunder geschehen“, Andreas Bourani: „Wunder“, Max Giesinger: „Das Wunder sind wir“, Vincent

Weiss: „An Wunder“, Wolfgang Petry: „Du bist ein Wunder“ u.v.m.

... dass wir jeden Tag so viel Wundervolles erleben (wenn wir die Augen aufhalten), dass wir einfach nur dankbar, zufrieden und glücklich sein können. *Renate Gerth-Petry*



Expedition zum Anfang

IN 40 TAGEN DURCH DAS MARKUSEVANGELIUM

Gottesdienste zur Expedition zum Anfang

Die Themen der jeweiligen Lesewochen auf der Expedition durch das Markusevangelium werden in den folgenden Gottesdiensten aufgegriffen:

02.03., 18 Uhr	Stadtmission Grünstadt
16.03., 10.30 Uhr	Stadtmission Grünstadt
22.03., 18 Uhr	Friedenskirche
30.03., 18 Uhr	Peterskirche Grünstadt
05.04.: Abschlussfest der „Expedition“	

Quilter spenden 3000 Euro an Hospiz

Die **Quilter** hatten bei ihrer **Ausstellung vom 26.10. bis 3.11.24** im Haus am Leinger Unterhof unter anderem die abgebildete Patchwork-Decke als Hauptpreis ihrer Verlosungsaktion angeboten. Der fröhliche Vogelquilt ist in gemeinsamen Nähtreffs entstanden.

Die Lose wurden verkauft bei Bella Italia, in der Fußgängerzone am „Samstag der Knolle“ und während der Ausstellung selber.

Aus den Verkäufen der Lose ist eine **Summe von 3.000 Euro** zusammengekommen, die höchste Spendensumme, die von den Quiltern bei ihren Losverkäufen jemals erzielt wurde. Der Erlös kam dem Hospiz in Bad Dürkheim zugute und wurde am 04.12.24 im Martinsaal an Ulrike Grüner, Leiterin des Hospizes Bad Dürkheim, übergeben.



Auf ein Wort mit Gott

Für Gottes Wunder nimm Dir Zeit

Für Gottes Wunder nimm dir Zeit.
Du kannst sie hier und heute sehn.
Die Welt wird uns zum Wunderland,
Wenn wir nur auf die Suche gehn.

Für eine Muschel nimm dir Zeit.
Heb sie behutsam aus dem Sand.
Sie zu betrachten sei bereit
Und sieh den Schatz in deiner Hand.

Für die Wolke, nimm dir Zeit.
Am Himmel zieht sie still dahin.
Sie zu betrachten sei bereit
Und frag nicht gleich „Woher - Wohin?“

Für eine Weile nimm dir Zeit
und träume deinen schönsten Traum.
Die Zeit ist ein Stück Ewigkeit
und lässt dir auch zum Träumen Raum.

Und für dich selber nimm dir Zeit.
Du lebst, weil Gott dir Leben schenkt.
Dies zu bedenken, sei bereit
und freu dich, dass Gott an dich denkt.

Rainhard Bäcker



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Jugendlichen unseres diesjährigen Konfirmationsjahrganges besuchten den kirchlichen Unterricht in verschiedenen Gruppen, teilweise auch zusammen mit Konfis anderer Gemeinden. Da sie zusammen mit ihrer jeweiligen Gruppe konfirmiert werden wollen, ist die Konfirmation nicht für alle in Grünstadt.

Wir wünschen den jungen Konfirmandinnen und Konfirmanden alles Gute und Gottes reichen Segen!



30. März: Peterskirche Sausenheim

Laura Drews
Luisa Fluch
Paula Hoffmann
Agnes Philippsen
Linus Roeger

6. April: Peterskirche Sausenheim

Johanna Brand
Paula Denig
Emil Diehl
Tristan Emrich
Lea Müssig
Emma Nippgen
Frieder Steinmetz
Fiona Walter

11. Mai: Martinskirche Grünstadt

Susanna Dzhaferov
Chiara Fickinger
Franz Hennecke
Anna Hoffmann
Victoria Neumeister
Celine Rathey
Elias Schmid
Nele Töppke

18. Mai: Andreaskirche Kirchheim

Luisa Ert

Christbaumaktion der Evangelischen Jugend



Am 11.01.2025 sammelte die Ev. Jugend im Stadtgebiet die ausgedienten Christbäume ein. Unterstützt wurden die Jugendlichen durch die neuen Präparanden. Herzlichen Dank für die große finanzielle Unterstützung, die wir jedes Jahr erleben können. Insgesamt sind 452,-€ (Stand 22.01.2025) an Erlösen für die Christbaumaktion eingegangen. Außerdem wurden 2033,50 € für die Ev. Jugend gespendet (Stand 22.01.2025). **VIELEN LIEBEN DANK!!!!** Einen besonderen Dank gilt auch in diesem Jahr unseren Fahrern und denen, die uns ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt haben. Ohne Sie/ Euch hätten wir die Christbaumaktion nicht durchführen können! **DANKESCHÖN!** Benjamin Skubski



**GUTE UND TIEFE GEMEINSCHAFT
UND GLEICHZEITIG DEIN ENGLISCH AUFBESSERN!**



**MUSIC - FAITH - DELICIOUS FOOD -
ENGLISH CLASS - CAMPFIRE - GAMES -
TRIP - CRAFT**

KOSTEN: 240,- €

Leistungen:

Unterbringung in kleinen Hütten
(Mehrbettzimmern), 5 Übernachtungen
inkl. Vollverpflegung, Englischeinheiten,
abwechslungsreiches Programm, Ausflug
& T-Shirt

**CAMP 1: 02.08.-07.08.25 FÜR 14-17 JÄHRIGE
CAMP 2: 09.08.-14.08.25 FÜR 10-13 JÄHRIGE**



Bambergerhof



**DAS ENGLISH CAMP IST EINE ZUSAMMENARBEIT DER EV. JUGEND GRÜNSTADT UND
DER FERDALE BAPTIST CHURCH (USA).**

**KONTAKT:
BENJAMIN SKUBSKI (GEMEINDEDIAKON)
NEUGASSE 17, 67269 GRÜNSTADT
EJG_1920@ICLOUD.COM
06359-6328**



**HIER
ANMELDEN!**



Aus der Evangelischen Jugendzentrale

Wunderbar - da ist was los!



Am **7. Juni** geht es bei dem „**Asselmühlen-Kids** mit **Witz**“-Spiel und **Spaßsamt**ag ums **Wunder zu Pfingsten**. Für Kinder von **6-11 J.** von **9:30-12:00 Uhr** im **Ev. Gemeindehaus in Asselheim**. **Spiel, Basteln und mehr. Ohne Anmeldung. Eintritt frei.**



Für **Jugendliche (13-16 Jahre)** gibt es vom **1. bis 8. August** eine **Jugendfreizeit in Hanau-Rodenbach**. Mit **Stand-Up-Paddling, Hanau- und Schwimmbadbesuch, Spiel, Spaß und Kreatives**. Anmelden, solange Plätze frei sind.

Am Geld soll die Teilnahme nicht scheitern. Sprechen Sie uns an. Es gibt Zuschuss- und Rabattmöglichkeiten.



Die **Präpi-Teams** spielen am **16. März** beim **Dekanats-Konfi-Cup** beim **Hallenfußballturnier in Wachenheim** gegeneinander.

Bei den **Kinderferientagen vom 23. bis 25. April in Ebertsheim** werden Kinder von **6 bis 11 Jahren Detektive**, raten,

basteln, spielen, singen mit. **Kosten: 15.- €**
Anmeldung bis 30. März, siehe [juz-duewgruen.de/Angebote für Kinder](http://juz-duewgruen.de/Angebote_für_Kinder)



Anmeldemöglichkeit, mehr Infos und Angebote finden Sie auf www.juz-duewgruen.de unter „Freizeiten“ und „Angebote für Kinder“ oder bei Petra Ludwig, Tel. 06359-949058, juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de.

Adventsgottesdienst



Am 14.12.2024 gestalteten die Kinder und Erzieherinnen der Ev. Kita „Pustebume“ gemeinsam mit Pfarrer Andreas Funke und der Kirchenmusikdirektorin Katja Gericke-Wohnsiedler den Adventsgottesdienst in der Friedenskirche.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Thema „500 Jahre evangelisches Gesangbuch“. Ein Jubiläum, das uns daran erinnert, wie wichtig das gemeinsame Singen, besonders in der Advents- und Weihnachtszeit, für unser Glaubensleben ist.

Zu diesem besonderen Anlass wurde ein Gesangbuch für die jüngsten Gemeindeglieder ins Leben gerufen, das „AchtKINDERliederbuch“. Wie der Name bereits verrät, enthält es acht kindgerechte Lieder, die zu verschiedenen Anlässen und in verschiedenen Situationen gesungen werden können.

In einer Zeit, in der es nur noch wenige Gelegenheiten gibt, gemeinsam zu singen, war es uns eine große Freude, so viele von Ihnen bei diesem Gottesdienst zu begrüßen. Gemeinsam haben wir gesungen, gebetet und diese besondere Zeit miteinander gefeiert.

Wir danken allen, die zu diesem Moment beigetragen haben und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Gottesdienste und Lieder in der Zukunft. *Team Kita „Pustebume“*



Eindrücke aus der KiTa „Am Bergtor“ vor Weihnachten, mit Adventsgedicht, Kerzentanz und Krippe.
Alle Bilder: Dinges



Das Wunder der Weihnacht

Weihnachtszeit in der ev. KiTa „Am Bergtor“

Ein weihnachtlich geschmückter Eingangsbereich, Plätzchenduft liegt in der Luft und das himmlische Singen vieler Kinderstimmen ist zu hören. Ein Hauch von Wunder umgibt die KiTa Beim Bergtor als sich alle Kinder, die Erzieherinnen und drei Vertreterinnen des Elternausschusses am Vormittag des 20. Dezembers in der kleinen Gruppe zur Weihnachtsfeier treffen. Die Spannung ist spürbar und immer wieder wird die Frage nach dem „Christkind“ gestellt. Wird es wohl heute den Weg in unsere KiTa finden und Geschenke dabei haben? Bevor sich diese Frage beantwortet, singen und spielen wir gemeinsam. Einzelne Kinder trauen sich an den Adventskranz und sagen ihr Adventsgedicht auf „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“ und „In unserer Mitte leuchtet ein Licht“. Ein paar Kinder tanzen einen Kerzentanz. Die Vorschulkinder singen uns die Lieder „Tip, tap, tip, tap...“ und „In der Weihnachtsbäckerei“ vor. Danach spielen die Jüngsten der KiTa die Klanggeschichte „Am Weihnachtsabend“ und alle dürfen mit den unterschiedlichsten Instrumenten unterstützen.

Und dann zeigen die Mittleren das Singspiel „Das Christkind ist geboren“, welches die wunderbare Geschichte von Jesus Geburt erzählt. Am Ende singen alle „Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all...“, denn Jesus ist geboren worden in einem Stall in Bethlehem. Das Wunder der Weihnacht ist vollbracht.

Mit strahlenden Augen und viel Aufregung gehen die Kinder in ihre Gruppen und finden dort Geschenke, für jedes Kind eins und damit ist auch die oft gestellte Frage „ob wohl heute das Christkind noch kommt“ beantwortet. *Katrin Dinges*



Eine Klanggeschichte und die Vorschulkinder der KiTa „Am Bergtor“.





Anne Riegler

Joseph ...

wie Israel nach Ägypten kam



Martinskirche Grünstadt, 18. Mai 2025, 16.00 Uhr

Kindermusical

mit dem Kinder- und Jugendchor Grünstadt
und einem Instrumentalensemble
Leitung: Katja Gericke-Wohnsiedler

Eintritt frei

Mehr Musik zum Zuhören!

29.3.2025, 18.00 Uhr - Friedenskirche

Evensong mit der Kantorei

Ein liturgischer Abendgottesdienst nach englischem Vorbild
mit viel Musik, Lesungen und Gebeten

3.5.2025, 11.00 Uhr - Martinskirche

Marktmusik

24.5.2025, 19.30 Uhr – Martinskirche

Konzert mit dem Blechbläserensemble der
Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

7.6.2025, 18.00 Uhr – Martinskirche

Konzert mit der Christophorus-Kantorei Altensteig

Musik zum Mitmachen!

In unserer Kirchengemeinde gibt es mit Mini-Musikgruppe, Kinderchören, Jugendchor, Kantorei und Gospelchorprojekten Mitsingmöglichkeiten für alle Altersstufen. Neue große und kleine Sängerinnen und Sänger sind uns herzlich willkommen! Außerdem kann man vor Ort Orgel und/oder Chorleitung im kirchenmusikalischen Seminar lernen.

Informationen zu allen Gruppen und Angeboten:

www.ev-kirche-gruenstadt.de/musik

Ökumenischer Weltgebetstag von den Cook-Inseln

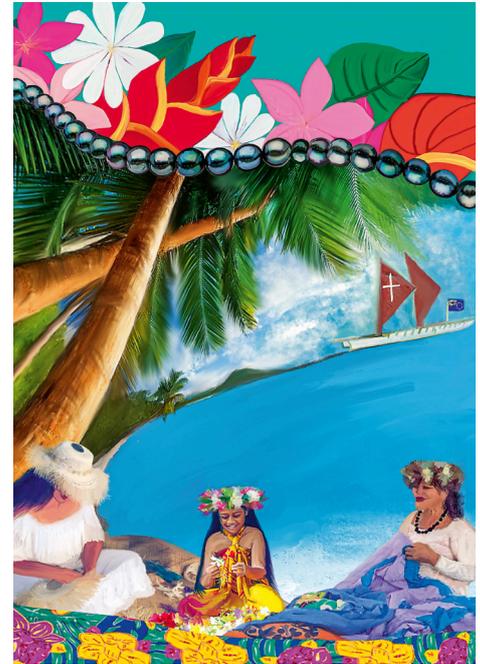
Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „**Wunderbar geschaffen!**“ kommt in diesem Jahr von den Cookinseln und wird am **7. März 2025** in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten rund um den Erdball gefeiert, so auch in Grünstadt in der **Protestantischen Friedenskirche um 18.30 Uhr**. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein, **vom Buffet mit ausgewählten Köstlichkeiten der Cookinseln in der Alten Lateinschule zu probieren**.

Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind für 2025 christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen und ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen. „**Kia orana**, mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben“. So grüßen die Frauen zu Beginn alle, die rund um den Globus den Weltgebetstagsgottesdienst feiern.

Renate Gerth-Petry

Das Bild mit dem Titel „Wonderfully Made“ (dt. „Wunderbar geschaffen“) wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa kreiert. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14, der biblischen Grundlage der Gottesdienstordnung für den WGT 2025. Die zwei Künstlerinnen von den Cookinseln sind Mutter und Tochter und freuen



sich sehr darüber, dass sie dieses Kunstwerk als Ausdruck ihrer Liebe zu ihrer Heimat, ihrem Glauben und ihrem kulturellen Erbe mit anderen teilen können. Tarani Napa ist Mutter von sechs Kindern und Großmutter von drei Enkelkindern. Sie ist ausgebildete Grundschullehrerin, Unternehmerin und kreative Künstlerin. Tevairangi Napa ist die älteste Tochter von Tarani und stolze Mutter von zwei Kindern. Sie tritt als kreative Künstlerin in die Fußstapfen ihrer Mutter.

Zum Gedenken an John Narushof

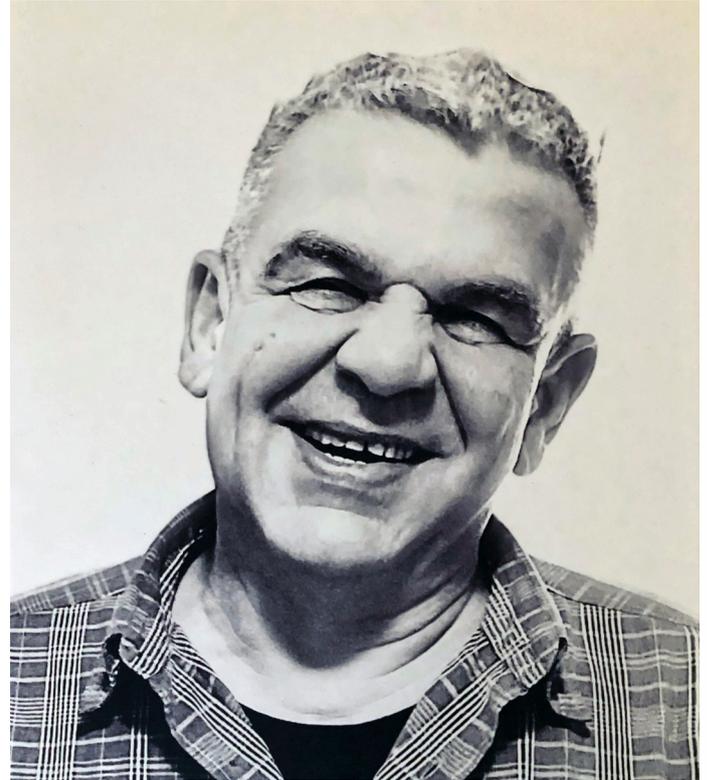
Mehrere hundert Menschen kamen, erschüttert und verstört, fünf Tage vorm Heiligen Abend zum Trauergottesdienst für John Narushof in der Martinskirche zusammen. Johns völlig unerwarteter Tod am 2. Dezember hatte seine Familie, seine Freunde, seine Kollegen im Leininger Unterhof, hatte uns in der Kirchengemeinde ins Mark getroffen.

Noch immer sehe ich ihn auf seiner Bank in der Martinkirche, seh' ich ihn schaffern um die Kirchen herum, höre ich seine Stimme. Wenn er mich vor dem Gottesdienst begrüßt hat, dann habe ich tief innerlich gewusst: „Hier ist alles in guten Händen“. (Und John war auch ein aufmerksamer, sehr kluger und feiner Predigthörer).

John war vieles – Kirchendiener, Mitarbeiter auch im Blauen Kreuz, Presbyter, Berater. John hatte mit allen Menschen einen freundlichen und respektvollen Umgang, er hatte seit einer Lebenswende etwas Sonnenhaftes in seinem Wesen, in seinem Reden, in seinem Humor, in seiner unglaublich hohen und feinen sozialen Intelligenz. Er ging wie ein Bruder und Freund mit Menschen um, sei es als Alltagsbegleiter im Leininger Unterhof, als Mitarbeiter in der Kirchengemeinde, er strahlte Güte und Zugewandtheit aus. Jeder hatte es gern mit ihm zu tun.

Funktionen kann man neu besetzen, Menschen kann man nicht ersetzen. John hinterlässt eine tiefe Lücke in unserer Gemeinde – und gleichzeitig spüre ich ganz allmählich eine tiefe, tiefe Dankbarkeit für die gemeinsamen zehn Jahre. Aber es ist und bleibt eine Dankbarkeit unter Tränen.

Andreas Funke



Zum Gedenken an Traudel Dietrich



Aus dem Kreis unseres Presbyteriums ist Gertraud Dietrich gestorben. Unsere „Traudel“ war für zwei Amtsperioden im erweiterten Presbyterium. Mit ganzer Liebe hing sie an ihrer Kirchengemeinde, an den Gottesdiensten, an den Liedern, den bewährten alten Trostliedern, aber auch an den neuen aus Taizé, wo sie viele Jahre im Taizé-Singkreis mit dem Herzen dabei war.

Die Grundbotschaft Jesu war für sie Herzenssache und Bedürfnis – angenommen sein, geliebt sein, Gnade. Darauf hat sie immer gedrängt – auf den Kern des Glaubens. Und so hat sie Evangelium gelebt, im geschwisterlichen Miteinander, in echter Demut, in selbstverständlichem Engagement.

Während und nach ihrem Berufsleben in der Ökumenischen Sozialstation hat sie einen Gesprächskreis für Demenzzranke und ihre Angehörigen moderiert. Es war ihr wichtig, Diakonie und Kirchengemeinde zusammenzuhalten und neu zusammenzubringen. Traudel überraschte immer wieder mit kreativen Ideen, was man für die Gemeinde tun könne – und sei es das Marmeladekochen und -verkaufen, für ihre geliebte Martinskirche.

Die letzten Jahre waren für Traudel gesundheitlich schwer und wurden immer schwerer. Am 28. Oktober des vergangenen Jahres ist sie gestorben, und von ihren vielfachen Leiden befreit.

Wir vermissen sie, ihre ernste Freundlichkeit, ihr mädchenhaftes Lachen und ihre Anhänglichkeit, ihre zarte und tiefe Zugewandtheit.

Andreas Funke

Was war...

Eine ganze Reihe musikalischer Ereignisse schmückte die Vorweihnachtszeit in 2024:

Am Samstag, den **9. November 2024** gab es eine feierliche **Geistliche Abendmusik** mit dem Motto „**Fürchte dich nicht!**“ in der Martinskirche – ein großartiger Abend mit zwei Kantoreien und drei Solisten: Es wirkten mit die **Evan-gelische Kantorei an der Schlosskirche Bad Dürkheim** unter der Leitung von Sebastian Schipplick, die **Kantorei Grünstadt** unter Leitung von KMD Katja Gericke-Wohnsiedler sowie Kyra Schilling am Violoncello, Martin Bärenz, Violine und Dominik Hambel an der Orgel mit Chorwerken von G. Rheinberger, J. Brahms, H. Schütz und der doppelchörigen Motette "Fürchte dich nicht" von J.S. Bach. Die Lesung sowie Gebet und Segen sprach Pfarrerin Prün.



Die Besucherinnen und Besucher der voll besetzten Martinskirche genossen musikalisch herausragende eineinhalb Stunden und die Künstlerinnen und Künstler genossen ihrerseits großen musikalischen Zuspruch und viel Beifall. Das gleiche Konzert mit eben dieser Besetzung wurde auch am Folgetag in der Schlosskirche in Bad Dürkheim gegeben. Hier sprach Lesung, Gebet und Segen Dekan Stefan Kuntz.



Am **3. Dezember 2024** lud die Protestantische Kirchengemeinde zum dritten Mal zum „**Advent im Hof**“ ein: Ein gemütliches Beisammensein im liebevoll adventlich geschmückten Hof der Familie von Strachwitz in der Poststraße.

Die Gäste wurden mit Glühwein und Punsch, Bratwurst, feuriger Rindswurst und Brötchen und als Bonbon mit süßen „Poffertjes“, einer holländischen Gebäckspezialität, verwöhnt. Zum ersten Mal dabei waren Jugendliche aus

der Gruppe „Mitarbeiter für Einsteiger“, die Waffeln mit verschiedenen Belägen anboten.

Einen Höhepunkt erlebten die Besucher mit dem Auftritt des Posaunenchores aus Sausenheim unter der Leitung von Steffen Pfarr, der beschwingt-fröhliche Vorweihnachtsweisen in den Hof zauberte. Über 200 Besucher (weit mehr als im Vorjahr), waren an diesem Abend gekommen und in gelöster, vorweihnachtlicher Stimmung wurde viel erzählt, philosophiert und gelacht.

Der Erlös war für die Sanierung der Martinskirche bestimmt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Fast 1.200 Euro Gewinn kamen unterm Strich zusammen – auch eine Steigerung im Vergleich zum letzten Jahr.



Beim **Adventssingen zum 2. Advent** am 8. Dezember wirkten die Grünstadter Kinder- und Jugendchöre mit, die Kantorei und dazu noch ein Elternchor, der sich extra für diese Veranstaltung zu einem kleinen Projekt zusammengefunden hatte, alles unter der bewährten Leitung von Kat-

ja Gericke-Wohnsiedler. Zu hören waren alte und ganz neue Adventslieder, besinnlich und auch ganz beschwingt – und die Möglichkeit zum Mitsingen gab es auch. Also wurde es wieder ein gelungener Adventsabend, der die Vorfreude auf Weihnachten zu wecken wusste.

Im Anschluss bot die Ev. Jugend vor der Kirche Kinderpunsch und Glühwein an und so gab es auch noch die Möglichkeit zum gemütlichen Zusammensein.

Der Gottesdienst am **3. Advent, 15. Dezember 2024**, wurde gestaltet mit dem Auftritt des **Gospelprojektchors** unter Leitung von Volker Gütermann, der teilweise bekannte,



teils auch unbekannte Weihnachtslieder zum Besten gab. Und wie bei jedem Konzert des Gospelprojektchors zog der Chor die Kirchenbesucher ganz schnell in seinen Bann.

Die Liturgie gestaltete **Pfarrer Andreas Funke** auf eine ganz andere, ihm eigene Art: Er las Passagen aus Otfried Preußlers „Die Flucht nach Ägypten, königlich böhmischer Teil“. Und am Ende wusste man nicht, wer mehr Spass an

dem mit Leidenschaft Vorgetragenen hatte: Die Gottesdienstbesucher oder Pfarrer Funke selber.

Die diesjährige Vorführung des Krippenspiels unter Leitung von Katja Gericke-Wohnsiedler im Rahmen einer **Marktmusik am 21.12.24** um 11 Uhr – sozusagen als Generalprobe für die Aufführung am Heiligen Abend - hatte eine große und großartige Besetzung: Die Kinderchöre 1 und 2 sowie die Mini-Musikgruppe wirkten mit großem Eifer und viel Freude mit. Sie führten das Krippenspiel von Anne Riegler „Die Drei Weisen gehen auf Reisen“ auf, ein Stück mit viel Humor und Wortwitz. Hauptakteure sind die drei Weisen, die von fern einem Stern folgen, um einen König zu finden. Dabei entdecken sie nicht nur den Ursprung einiger unserer heutigen Weihnachtstraditionen, sondern letzt-



lich auch den Sinn von Weihnachten: das Kind in der Krippe, Gottes Sohn in Menschengestalt.

Standing Ovations am Ende belohnten die Kinder für ihre großartige Vorführung.

Zum Abschluss der musikalisch geprägten Advents- und Weihnachtszeit spielte im Gottesdienst am 29.12.24 Alfred

Graf Strachwitz – in Frack und Zylinder – auf seiner Drehorgel zu den gesungenen Weihnachtsliedern, teilweise auch mit Orgelbegleitung, gespielt von Katja Gericke-Wohnsiedler: Ein Gottesdienst mit einer besonderen musikalischen Note.

Eine Drehorgel, auch Leierkasten (aber niemals Drehleier) genannt, ist ein mechanisches Musikinstrument aus der Familie der Orgeln. Der Spieler einer Drehorgel, volkstümlich in Norddeutschland Leierkastenmann, in Österreich Werkelmann genannt, betätigt eine Kurbel, die ein Steuersystem im Innern des Instrumentes in Bewegung setzt, sodass die Orgelpfeifen das auf einer Orgelwalze, einem Papierstreifen, einem Faltkarton oder in einer MIDI-Datei gespeicherte Musikstück abspielen. Die Drehorgeln wurden anfänglich von Orgelwerkstätten gebaut, später entstanden Manufakturen, die sich nur um die „kleinen Schwestern“ des Kirchenmusikinstrumentes kümmerten. Nachweislich seit Beginn des 18. Jahrhunderts ist die Drehorgel in allen Ländern Europas als Instrument der Straßenmusiker und Gaukler, aber auch – namentlich in England und Frankreich – als Kirchen- und Saloninstrument bekannt.

Die vielen wunderschönen Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen in der Adventszeit und rund um das Weihnachtsfest wurden überschattet von einem für viele tragischen Ereignis:

Für fast alle völlig überraschend verstarb unser **Kirchendiener John Narushof** am 2. Dezember im Alter von 60 Jahren. John hatte sich jahrelang neben seiner Tätigkeiten im Altenheim Leininger Unterhof um die vielen Belange rund um die Gebäude und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde gekümmert. Er hinterlässt eine äußerst große Lücke.

Was kommt...

Gottesdienste (wenn nicht anders angegeben):

Jeden **Samstag um 18 Uhr und bis zum 06.04.25 jeden Sonntag um 10 Uhr in der Friedenskirche.**

(Die Martinskirche bleibt in den Wintermonaten aus Energiespargründen geschlossen).

Ab dem 13. April findet der sonntägliche Gottesdienst **wieder um 10 Uhr in der Martinskirche statt.**

Besondere Gottesdienste

02.03., 10.15 Uhr Faschingsgottesdienst in der Peterskirche in Sausenheim
mit Pfarrer Christopher Markutzik –
Kostüme sehr gern gesehen!

23.03., 11 Uhr Kirche Kunterbunt, in der Friedenskirche, kindgerechter und kreativer Gottesdienst mit Bewegungsliedern und spannender Geschichte. Anschließend LE-GO®-Stadteröffnung & -besichtigung, Mittagessen & Kreativstationen im Kath. Pfarrheim, Obersülzer Str. 1-3

30.03., 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Friedenskirche

02.04., 19 Uhr Regionale Passionsandacht in der Kreuzkirche **Neuleinigen**

07.04., 8.40 Uhr und 10.40 Uhr Ostergottesdienst der Dekan-Ernst-Schule in der Martinskirche

17.04., 18 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag in der Friedenskirche mit Abendmahl

18.04., 10 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag in der Martinskirche mit Abendmahl

18.04., 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde in der Martinskirche

20.04., 7 Uhr Ökumenischer Auferstehungsgottesdienst auf dem Friedhof in Grünstadt mit dem Posauenchor

20.04., 10 Uhr Gottesdienst zum Ostersonntag mit der Kantorei und Abendmahl in der Martinskirche

21.04., 11 Uhr Familiengottesdienst zum Ostermontag mit dem Kinderchor in der Martinskirche, anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten

10.05., 18 Uhr Vorabendgottesdienst zur Konfirmation in der Martinskirche mit Abendmahl

11.05., 10 Uhr Taufe und Konfirmation in der Martinskirche, siehe Seite 10

25.05., 10 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Stadtjubiläum der Stadt Grünstadt in der Martinskirche

25.05., 10 Uhr Ökum. Gottesdienst zum 500. Gedenken an Eva von Neuleiningen in der St. Nikolauskirche in Neuleiningen

29.05., 10 Uhr Himmelfahrts-Gottesdienst in Grünstadt mit Abendmahl im Grünen

01.06., 10 Uhr Volksmusikgottesdienst mit Drehorgel mit dem Thema: „Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus...“

08.06., 10 Uhr Gottesdienst an Pfingstsonntag in der Martinskirche mit Abendmahl

09.06., 10 Uhr Gottesdienst am Pfingstmontag in der Martinskirche, anschließend Sekttempfang

28.06., 18 Uhr Verabschiedung Pfarrerin Traude Prün in der Martinskirche

Vorschau: Jubelkonfirmation 2025

Am **15.06. um 10 Uhr** findet in der Martinskirche der feierliche Gottesdienst zur **Jubelkonfirmation** statt.

Nachfolgend die Art der Jubelkonfirmation und ihre Jahrgänge: Goldene (1975), Diamantene (1965), Eiserne (1960), Gnadene (1955), Kronjuwelene (1950), Engelkonfirmation (1940).

Wenn Sie Interesse an dieser Konfirmation haben - auch wenn Sie nicht in Grünstadt konfirmiert wurden - **melden Sie sich bitte bis zum 30.05. beim Prot. Gemeindebüro**, Tel: 06359-2253 oder per E-Mail: pfarramt.gruenstadt-1@evkirchepfalz.

Jeden Tag um 19 Uhr rufen die Glocken unserer Martinskirche und der kath. Peterskirche zum Gebet für den Frieden und für die vom Krieg betroffenen Menschen auf.

Online-Gottesdienste aus einer Kirche in unserer Region finden Sie im Internet unter:

Homepage: www.ev-kirche-gruenstadt.de
www.kirche-sausenheim-neuleiningen.de

Facebook: Prot. Kirche Grünstadt
Prot. Kirchengemeinde Sausenheim-Neuleiningen

Instagram: ChrisunddieKirche

YouTube: Chris und die Kirche

Tägliche Telefon-Andachten: 06359 – 95 35 292 und im Internet

Besondere Veranstaltungen

Das Ökumenische **Kirchen-Café** der Protestantische Kirchengemeinde Grünstadt und Pfarrei Hl. Elisabeth Grünstadt lädt wieder ein zum Treffen.



Am 03., 10. und 17. Mai freuen wir uns, Sie wieder auf dem **Carrière sur Seine Platz in Grünstadt bei unserer ökumenischen „Kirche auf dem Markt“** begrüßen zu dürfen!

Lassen Sie sich einladen zu fair-trade Kaffee und kühlen alkoholfreien Getränken - und zu guten Gesprächen.

Der **Feierabendtreff in Sausenheim** findet wieder statt am 15.05. und 22.05.

Und für die Planung: Am 05.06., 12.06., 26.06. und am 03.07.2025 sind weitere Feierabendtreffs vorgesehen.

Einladung an alle zum Mitsingen der meditativen Gesänge aus Taizé im Gemeindesaal der evangelischen St. Peterskirche in Grünstadt-Sausenheim, Kirchgasse 11. Am 5. und 19. März, am 2., 16. und 30. April sowie am 14. und 28. Mai üben wir von 19.30 Uhr bis ca. 21 Uhr die Taizé-Lieder und beenden den Abend mit einer kleinen Taizé-Andacht.

Die Krabbelgruppe trifft sich jeden **Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr** in der Alten Lateinschule (außer in den Ferien). Infos bei Traude Prün oder Benjamin Skubski.

Evangelische Jugend Grünstadt

15.03., 05.04.+ 24.05. Buntes Kinderkirchenboot (BKKB), für Kinder von 4 bis 11 Jahren,
10 bis 12 Uhr in der Alten Lateinschule

21.-23.03.

Ökumenische LEGO®-Tage, für Kinder 3.-6. Klasse, im Kath. Pfarrheim, Obersülzer Str. 1-3, wir bauen gemeinsam eine riesengroße Stadt aus tausenden LEGO®-Steinen! Außerdem erwarten uns eine spannende biblische Geschichte, Lieder, Spiel & Spaß!

28.05.-31.05.

MFE-Abschlussfreizeit nach London



Weitere Informationen bei Gemeindediakon Benjamin Skubski, Telefon 06359-6328 oder benjamin.skubski@evkirchepfalz.de.

Renate Gerth-Petry





Impressum „Gemeindebrief“

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Grünstadt
Redaktion: Traude Prün, Christina Ohl, Hartmut Reitz,
Renate Gerth-Petry, Tel: 06359 86 661

Mails an die Redaktion: renate.gerth-petry@web.de
Anzeigen: Alfred Graf Strachwitz; Auflage: 3.000 Exemplare
Die veröffentlichten Artikel geben ausschließlich die Meinung der
Verfasser wieder. Werden Personenbezeichnungen aus
Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in einer Geschlechts-
version verwendet, so schließt dies alle Geschlechter mit ein.



Bildnachweis: Titelbild: Yvonne Mey, Gemeindebrief-
Magazin(GBM); S.2: Cartoon Mester, GBM; S.3: Reitz; S.4, 5:
Repos van Rijn, Wiki gemeinfrei; S.7: Grafik Müller, GBM; S.8:
Verlag c&p, Astrid Reck; S.9: Wodicka, GBM; Text: GBM; S.10:
Grafik Pfeffer, GBM; S.11: Skubski(Grafik und Bild); S.12:
Skubski; S.13: ev. Jugendzentrale; S. 16: Karikatur Mester,
GBM; S.17: Gericke-Wohnsiedler; S.18: Weltgebetstag; S.19:
Familie Narushof; S.20: Familie Dietrich; S.21: Gerth-Petry,
Petry; S.22: Haarde, Gerth-Petry; S.23: Gerth-Petry; S.25: Eva
Markutzik; S.27, 28: Reitz; Rückseite: Lotz, GBM.

Redaktionsschluss für Ausgabe 2025-2: 24.04.2025

Leitthema der Ausgabe 2025-2: Heiraten.



Dein Immobilienmakler
aus Grünstadt und dem
Leiningerland.



immomüller

WERTE SCHAFFEN. MENSCHEN VERBINDEN.

www.immomuellerpfalz.de | 06359 / 9 6129 69



Jakobstr. 44- 46 67269 Grünstadt Tel. 06359-3160

www.blumen-starck.de

*Ihr Partner für Blumen
für alle Anlässe*

Bestattungshaus **Böll**



in Familienbesitz
seit 1933

Astrid Böll

67283 Obrigheim - Mühlstr. 19
67269 Grünstadt - Jakobstr. 21a

☎ **06359 - 80 16 56**

info@bestattungs haus-boell.de

den letzten Weg würdevoll gestalten



Sie lieben die Immobilien an der Weinstraße?
Wir auch.

- ☎ 06359 82054
- 📍 Mozartstraße 6, 67269 Grünstadt
- 🌐 www.brueckmannimmobilien.de

Die Immobilie einfach gut verkaufen.





AZURIT
Gruppe



WIR SCHAFFEN LEBENSFREUDE!

- **Stationäre Dauerpflege**
- **Kurzzeitpflege** (Urlaubs-/Verhinderungspflege)
- **Spezielle Pflege bei Demenz**

Unser modernes Haus bietet Doppel- und Einzelzimmer, einen Friseursalon und eine hauseigene Küche mit zwei Tagesmenüs zur Auswahl. Auch Diät- und Schonkost werden angeboten. Ein Garten und eine Sonnenterrasse bieten die Möglichkeit, schöne Stunden im Freien zu genießen. Ein vielfältiges Angebot des Beschäftigungs-Teams lädt zur Gestaltung des Tages ein: gemeinsames Erzählen, Backen, Singen, Gymnastik und Biografiearbeit sind nur einige davon. Saisonale Feste werden in der Regel gemeinsam und auch mit Gästen gefeiert.

Gerne beraten wir Sie persönlich. Wir freuen uns auf Sie!

AZURIT Seniorenzentrum Grünstadt

Sausenheimer Straße 24 · 67269 Grünstadt
T 06359 308-0 · szgruenstadt@azurit-gruppe.de

azurit-gruppe.de   





KRONEMAYER

seit 1925

**Heizung • Sanitär
Klima • Solar • Kundendienst**

Benzstraße 10
67269 Grünstadt
Tel.: 06359/84142
info@kronemayer-gruenstadt.de

www.kronemayer-gruenstadt.de



Foto: Vaillant GmbH

Im Patchworkhimmel



Himmlische Auswahl, Beratung, Qualität

- 4000 Patchworkstoffe aus 100% Baumwolle
- Jerseystoffe
- Tüll
- Taschenzubehör
- Endlosreißverschlüsse
- Nähzubehör
- Kurse
- Kompetente Beratung
- Offenes Arbeiten

Obersülzer Str. 35 c • 67269 Grünstadt
Tel. 06359 - 80 69 73

im-patchworkhimmel.de • [#patchworkhimmel](https://www.instagram.com/patchworkhimmel)

in GRÜNSTADT Genießling & Tee- und Feinkosthaus jetzt unter einem Dach

F&T
einkosthaus
Grünstadt-Frankenthal-Bad Dürkheim



Gerne stellen wir Ihnen individuelle Präsenten für Feinschmecker, Firmen, Hochzeiten oder Geburtstage zusammen.



Tee- & Feinkosthaus
Grünstadt
Hauptstraße 11
67269 Grünstadt
Tel.: 06359-960907



dichtl architektur | architekturmodelle
energieberatung | wertermittlung

Matthias Dichtl

Dipl.-Ing. Architekt

Energieberater (BAFA/KfW)

Leiningener Straße 47

67269 Grünstadt

Tel: 06359 / 949 74-0

Fax: 06359 / 949 74-29

info@dichtl-architektur.de

www.dichtl-architektur.de



Zait Olivenöle 2024

aus Italien, Spanien,
Griechenland & Portugal

Exzellente Qualität
Bestער Preis



GEMEINSAM FÜR
EINE LEBENSWERTE WELT

EINE ANDERE ART, OLIVENÖL ZU HANDELN



67269 Grünstadt, Bleichgraben 7
Mittwoch und Freitag 15 - 18 Uhr
Samstag 10 - 13 Uhr

www.zait.de



Dipl.-Ing. **Klaus Gottschalk**

von der IHK Pfalz öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Beim Bergtor 1
67269 Grünstadt

Tel.: (0 63 59) 81 01 16

Fax.: (0 63 59) 81 03 48

e-mail: k.gottschalk-gruenstadt@t-online.de

www.sv-gottschalk.de



Diakonissen Speyer

Helpen, pflegen, begleiten – Gemeinsam sind wir für Sie da!

Als diakonisches Seniorenzentrum legen wir besonderen Wert auf kompetente und zugewandte Betreuung.

Unser Angebot:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Servicewohnen
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Validation nach Naomi Feil

Seniorenzentrum Haus am Leinger Unterhof

Tiefenthaler Straße 4
67269 Grünstadt
Telefon 06359 923-0
leinger-unterhof@diakonissen.de

Als ambulanter Pflegedienst betreuen wir Patienten in Grünstadt und der Verbandsgemeinde Leingerland.

Unser Angebot:

- Unterstützung bei der Grundpflege
- Häusliche Krankenpflege
- Unterstützung bei der Haushaltsführung
- Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen

Ökumenische Sozialstation Grünstadt

Friedrich-Ebert-Straße 2
67269 Grünstadt
Telefon 06359 9359-0
sozialstation-gruenstadt@diakonissen.de



Kontakte

Gemeindebüro, Kirchheimer Str. 2, Tel. 2253
pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

PfarrerIn Traude Prün, Prot. Pfarramt 1,
Kirchheimer Straße 2, Tel. 2253
pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Pfarrer Andreas Funke, geschäftsführender Pfarrer
Prot. Pfarramt 2, Am Stadtgraben 16, Tel. 2201
pfarramt.gruenstadt.2@evkirchepfalz.de

Pfarrer Christopher Markutzik
Prot. Pfarramt Sausenheim-Neuleiningen
und Grünstadt-Süd, Kirchgasse 11, Tel. 961020
pfarramt.sausenheim@evkirchepfalz.de
Bürozeiten: Dienstag 10 - 12, Donnerstag 9 – 11 Uhr

PfarrerIn Dorothee Schwepper
Ev. Krankenhaus-Seelsorge, Kreiskrankenhaus Grünstadt,
Tel. 9293043 oder 0157 33887942

Homepage: www.ev-kirchengemeinde-gruenstadt.de

Bankverbindung der Kirchengemeinde Grünstadt:
Prot. Verwaltungsamt Bad Dürkheim-Grünstadt
Sparkasse Rhein-Haardt:
IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39
SWIFT-BIC MALADE51DKH
Bitte geben Sie bei Spenden auf dem Überweisungsträger neben
dem Spendenzweck auch Ihre Postadresse an, damit wir eine
Spendenbescheinigung ausstellen können.

Prot. Gemeindezentrum Alte Lateinschule
Neugasse 17, 67269 Grünstadt, dort finden Sie:

Kirchenmusikdirektorin

Katja Gericke-Wohnsiedler, Tel. 82227
kirchenmusik.gruenstadt@web.de

Dekanatsjugendreferentin

Petra Ludwig, Tel. 949058, Fax 949059
juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de; www.juz-duew-gruen.de
Gemeindediakon

Benjamin Skubski, Tel. 6328;
Benjamin.Skubski@evkirchepfalz.de

Fachstelle Sucht

Tel. 06322 9418-0 / *hdd.duew@diakonie-pfalz.de*

Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe für Suchtkranke,
Tel. 9530071 / *blaues-kreuz-gruenstadt@web.de*

Ev. Kindertagesstätte „Beim Bergtor“

Beim Bergtor 11, Tel. 3635, *kiga-bergtor@t-online.de*

Ev. Kindertagesstätte „Pustebume“

Uhlandstraße 54, Tel. 1400, *kita-uhland@t-online.de*

Sozial- und Lebensberatungsstelle

Diakonisches Werk Pfalz, Friedrich-Ebert-Straße 2,
Tel. 6262 / *slb.gruen@diakonie-pfalz.de*

Ökumenische Sozialstation

Friedrich-Ebert-Str. 2, Tel. 9359-0
sozialstation-gruenstadt@diakonissen.de

Alten- u. Pflegeheim „Haus am Leininger Unterhof“

(Träger Diakonissen Speyer-Mannheim)

Tiefenthaler Str. 4, Tel. 9230



BERLINER MAUER 1961 - 1989

„Wer nicht an Wunder glaubt,
ist kein Realist.“

David Ben-Gurion (1886-1973),
erster israelischer Ministerpräsident